

# Fiaker und Sachertorte

## Auslandspraktikum in Wien, Österreich

Für einige Zeit im Ausland zu arbeiten ist lange Handwerkstradition. Diese Erfahrung können junge Menschen bereits während der Ausbildung machen. Individuell weltweit oder mit einem von der Handwerkskammer Freiburg organisierten Praktikum zusammen mit anderen Azubis. Tauchen Sie ein in die Arbeits- und Lebenswelt Wiens.

**Termin:** 03.10. – 25.10.2024

### Voraussetzungen:

- Auszubildende\*r im Handwerk
- Vollendetes 18. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Reise
- Zustimmung des Betriebes und der Berufsschule
- Teilnahme am Vorbereitungs- und Abschlussworkshop

### Kosten / Förderung

Die Teilnehmer\*innen erhalten weiterhin ihre Ausbildungsvergütung und über Erasmus+ einen Zuschuss zu den Fahrt- und Aufenthaltskosten. Den Auszubildenden bleiben in der Regel die Kosten für Lebenshaltung und Taschengeld.

### Betriebe und Unterkunft

Die Praktikumsbetriebe liegen im Großraum Wien. Die Teilnehmer\*innen wohnen in Appartements und versorgen sich selbst.

**Anmeldeschluss: 30.04.2024**


### Information/Beratung

Heike Schierbaum

0761 21800 595

[heike.schierbaum@hwk-freiburg.de](mailto:heike.schierbaum@hwk-freiburg.de)

[www.hwk-freiburg.de/auslandspraktikum](http://www.hwk-freiburg.de/auslandspraktikum)

 Folgen Sie uns auf Instagram:  
mobilitaetsberatung\_freiburg

### Wien

Wien gehört mit seinen fast zwei Millionen Einwohnern zu den wohlhabendsten Regionen der EU. Neben modern aufgestellten Unternehmen finden sich zahlreiche traditionelle Handwerksbetriebe. Kaffeehäuser, der Prater, Schloss Schönbrunn und zahlreiche andere Sehenswürdigkeiten, auch für junge Menschen, laden zum Verweilen ein.

**Unsere Partnerin vor Ort:** „IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch“ verfügt über ein großes Netzwerk an erfahrenen Praktikumsbetrieben. Sie garantieren eine enge Betreuung während des Aufenthaltes.



© pixabay

Die internationale Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Freiburg ist Teil der bundesweiten Initiative „Berufsbildung ohne Grenzen“ und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziell gefördert.